



Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2020

Handel und unternehmensnahe Dienstleistungsbereiche



Von Dr. Noreen Geenen

In der Statistischen Analyse „Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2020“ wird die wirtschaftliche Entwicklung des vergangenen Jahres detailliert dargestellt. Der folgende Beitrag thematisiert die Entwicklung in den Bereichen „Handel und unternehmensnahe Dienstleistungen“.

Die unternehmensnahen Dienstleistungen bestehen u. a. aus der Erbringung von „freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ oder „sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, „Verkehr und Lagerei“ sowie „Information und Kommunikation“ und trugen 2020 zusammen etwa 15 Prozent zur gesamten Wertschöpfung bei. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen lag bei 18 Prozent. Der Handel erwirtschaftet rund ein Zehntel der gesamten rheinland-pfälzischen Bruttowertschöpfung und umfasst den Groß-, Einzel- und Kfz-Handel sowie das Gastgewerbe.

Einzelhandelsumsätze steigen

Konsum-
klima spürbar
gehemmt durch
Corona-Ein-
schränkungen

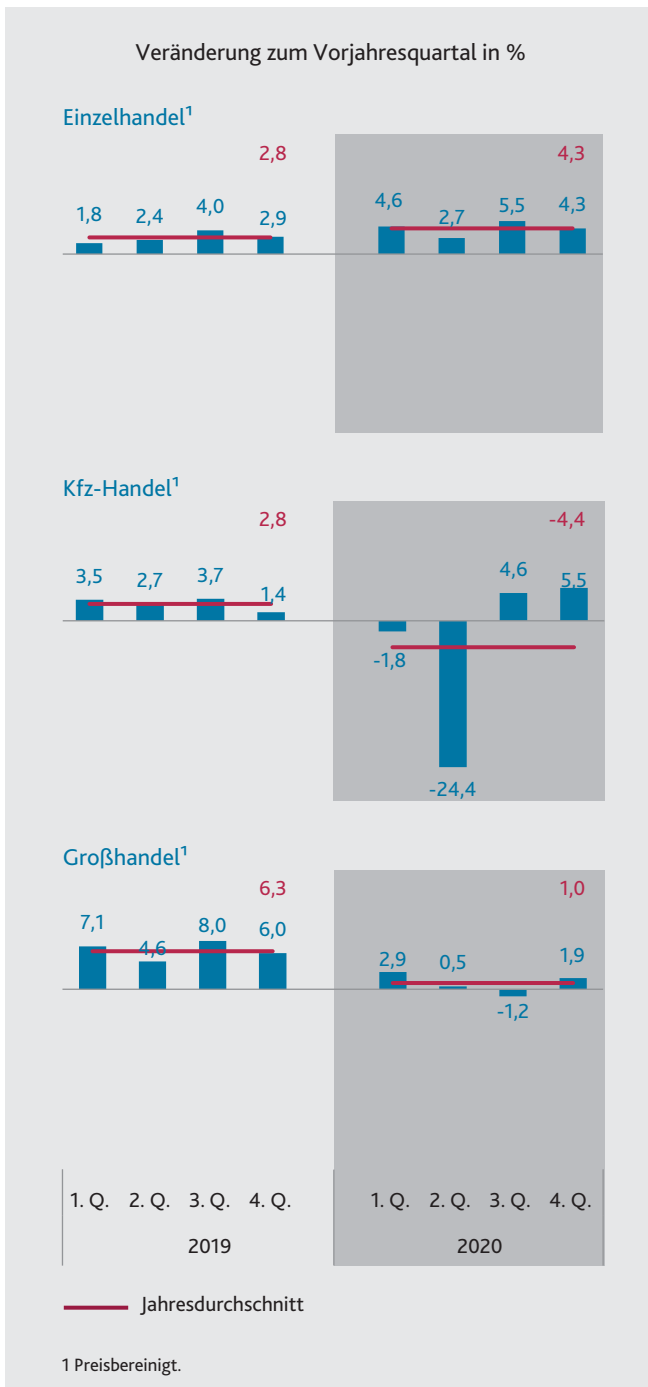
Das Konsumklima verschlechterte sich 2020 massiv. Ein wesentlicher Grund hierfür waren die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, u. a. die Schließung des Einzelhandels während des ersten Lockdowns im Frühjahr und während des Weihnachtsgeschäfts im Dezember. Der GfK-Konsumklimaindex für Deutschland startete zu Beginn des Jahres knapp unter der Zehn-Punkte-Marke. Im Mai sank das Konsumklima auf den historischen Tiefstand von –23 Punkten und blieb für den Rest des Jahres im negativen Wertebereich. Die Konjunkturerwartung zeigte sich in der ersten Jahreshälfte ebenfalls gedämpft, konnte aber im Jahresdurchschnitt gegenüber 2019, möglicherweise beflügelt durch die umfang-

reichen Konjunkturpakete und die rasche Erholung der Wirtschaft im dritten Quartal, etwas zulegen. Deutliche Verunsicherung zeigte sich bei der Einkommenserwartung, die weit unter dem Vorjahresniveau lag. Auch die Anschaffungsneigung litt erheblich unter der Corona-Pandemie.

Trotz der geringen Anschaffungsneigung der Verbraucherinnen und Verbraucher wuchs der Umsatz des rheinland-pfälzischen Einzelhandels. Die Erlöse stiegen 2020 preisbereinigt um 4,3 Prozent (Deutschland: +4,2 Prozent). Bereits im ersten Quartal lagen die Umsätze um 4,6 Prozent über dem Vorjahreszeitraum. Auch der erste Lockdown im Frühjahr stoppte das Wachstum nicht; im zweiten Quartal waren die Erlöse noch um 2,7 Prozent höher als ein Jahr zuvor.



G1 Umsatz im Handel 2019 und 2020 nach Quartalen



Der größte Zuwachs wurde im dritten Quartal erzielt (+5,5 Prozent). Im vierten Quartal ließ das Wachstum zwar wieder etwas nach, die Erlöse fielen aber immer noch um 4,3 Prozent höher aus als im Vorjahres-

zeitraum. In jeweiligen Preisen stiegen die Umsätze im Berichtsjahr um 5,6 Prozent (Deutschland: +5,4 Prozent).

Innerhalb des Einzelhandels verlief die Umsatzentwicklung sehr unterschiedlich. Das umsatzstärkste Handelssegment, der „Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf“ verbuchte eine kräftige Erlössteigerung (preisbereinigt +9,9 Prozent). Hier dürfte sich der Trend, während der Pandemie in die Verschönerung der eigenen vier Wände zu investieren, bemerkbar gemacht haben. Auch im „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“, zu dem Supermärkte, SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte zählen, lagen die Umsätze deutlich über dem Vorjahresniveau (+4,9 Prozent). Neben „Hamsterkäufen“ im Frühjahr dürften die starke Einschränkung des gastronomischen Angebots während des ersten und zweiten Lockdowns sowie ein geändertes Ausgehverhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher eine Rolle gespielt haben. Demgegenüber gingen die Erlöse im drittgrößten Bereich, dem „Einzelhandel mit sonstigen Gütern“ (u. a. mit Bekleidung, Schuhen oder Lederwaren) um 1,9 Prozent zurück.

Die kräftigsten Erlössteigerungen erreichten diejenigen Handelssegmente, die losgelöst von klassischen Verkaufsräumen agieren können. So stiegen im „Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen“, zu dem der Internet- und Versandhandel (ohne das Onlinegeschäft stationärer Händler) sowie der Verkauf von Brennstoffen ab Lager zählen, die realen Umsätze um 15 Prozent. Der nominale Umsatzzuwachs fiel in diesem Segment mit +11 Prozent geringer aus als der reale; der Grund dafür sind Preissenkungen bei Brennstoffen. Der Einzelhandel

Heterogene Umsatzentwicklung in den verschiedenen Handelssegmenten

Kräftiges Umsatzplus im Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen



an Verkaufsständen und auf Märkten setzte preisbereinigt 13 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen um. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Erlöse im „Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren“, die um elf Prozent zunahmen.

Beschäftigung im Einzelhandel steigt um 1,1 Prozent

Die Erlöszuwächse wurden im rheinland-pfälzischen Einzelhandel 2020 von einer Steigerung der Beschäftigtenzahl begleitet (+1,1 Prozent; Deutschland: +0,3 Prozent). Dabei stieg die Zahl der Vollzeitbeschäftigten um 1,6 Prozent, die der Teilzeitbeschäftigten moderater um 0,5 Prozent.

Kraftfahrzeughandel macht deutlich weniger Umsatz

Erlöse sinken preisbereinigt um 4,4 Prozent

Der rheinland-pfälzische Kraftfahrzeughandel litt 2020 schwer unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Erlöse gingen preisbereinigt um 4,4 Prozent zurück (Deutschland: -4,3 Prozent). Nominal, d. h. in jeweiligen Preisen, verringerten sich die Umsätze um 2,9 Prozent (Deutschland: -2,6 Prozent).

Ein Viertel weniger Umsatz im zweiten Quartal

Die preisbereinigten Erlöse waren im ersten Quartal um 1,8 Prozent geringer als im Vorjahreszeitraum. Im zweiten Quartal brachen die Umsätze dann massiv ein. Sie lagen um fast ein Viertel unter dem Niveau des zweiten Quartals 2019. Die Einbußen sind u. a. darauf zurückzuführen, dass die Autohäuser während des ersten Lockdowns schließen mussten und nur der Werkstattbetrieb weiterlief. Im dritten Quartal wurde ein Plus von 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum realisiert. Das Wachstum gewann im vierten Quartal weiter an Schwung (+5,5 Prozent). Neben Nachholeffekten dürfte die Mehrwertsteuersenkung

die positive Umsatzentwicklung in der zweiten Jahreshälfte begünstigt haben.

Die preisbereinigten Umsätze im „Handel mit Kraftwagen“, dem größten Teilbereich im Kraftfahrzeughandel, gingen 2020 deutlich um 7,9 Prozent zurück. Einbußen von sechs Prozent musste der „Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör“ hinnehmen. Demgegenüber wies der Bereich „Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen“ um 4,5 Prozent höhere Erlöse auf als im Jahr zuvor. Der kleinste Teilbereich, der „Handel mit Krafträdern, Teilen und Zubehör, Instandhaltung und Reparatur“, erwirtschaftete ein zweistelliges Umsatzplus (+17 Prozent).

Umsatz im Handel mit Krafträdern und Zubehör wächst um 17 Prozent

Im Jahr 2020 wurden wesentlich weniger Pkw neu zugelassen als im Vorjahr. Die Neuzulassungen gingen in Rheinland-Pfalz wie in Deutschland um knapp ein Fünftel zurück. Gleichzeitig verdreifachte sich der Anteil der Neuzulassungen mit alternativen Antriebstechnologien, beispielsweise elektronisch oder hybrid. Dazu dürfte maßgeblich die staatliche Kaufprämie beigetragen haben. Pkw mit alternativen Antrieben lagen – gleichauf mit den Dieselfahrzeugen – bei einem Anteil von einem Viertel an den neu zugelassenen Pkw. Die Neuzulassungen von Krafträdern legten gegenüber dem Vorjahr um gut ein Drittel zu.

Ein Viertel der Pkw-Neuzulassungen mit alternativen Antriebsarten

Nach mehreren Jahren des Beschäftigungszuwachses verzeichnete der Kraftfahrzeughandel 2020 erstmals einen leichten Beschäftigungsrückgang (-0,2 Prozent; Deutschland: -1,1 Prozent). Während die Zahl der Vollzeitbeschäftigten stagnierte, sank die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 0,6 Prozent.

Beschäftigung im Kraftfahrzeughandel leicht rückläufig



T1 Umsätze (preisbereinigt) im Einzel- und Kfz-Handel 2020 nach Handelssegmenten

	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %				
	Jahr	Q1	Q2	Q3	Q4
Einzelhandel (EH) insgesamt	4,3	4,6	2,7	5,5	4,3
EH mit Lebensmitteln	5,6	7,7	5,4	4,0	5,5
EH mit Nicht-Lebensmitteln	3,3	2,4	0,6	6,6	3,4
EH mit Waren verschiedener Art	4,9	7,0	4,8	4,0	4,1
EH mit Geräten der IKT ¹	-2,2	-7,3	-12,0	3,6	4,4
EH mit sonstigen Haushaltsgeräten, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	10,0	1,6	8,9	14,5	14,0
EH mit Sportausrüstungen, Verlagserzeugnissen und Spielwaren	10,7	-4,8	17,5	15,3	11,3
EH mit sonstigen Gütern	-1,9	4,1	-9,5	1,5	-3,1
Kfz-Handel	-4,4	-1,8	-24,4	4,6	5,5
Handel mit Kraftwagen	-7,9	-5,6	-34,4	2,6	9,0
Instandhaltung und Reparatur	-6,0	-2,3	-19,4	-2,9	1,2
Handel mit Kfz-Teilen und -Zubehör	4,5	10,2	-1,3	13,2	-2,5

¹ Informations- und Kommunikationstechnik.

Erlösentwicklung im Großhandel verläuft uneinheitlich

Umsatz im Großhandel steigt leicht

Der Großhandel konnte seine Umsätze 2020 leicht steigern. Preisbereinigt wurde ein Prozent mehr umgesetzt als 2019 (Deutschland: +1,8 Prozent). Im ersten und im zweiten Quartal lagen die Erlöse über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (+2,9 bzw. +0,5 Prozent). Im dritten Quartal waren die Umsätze niedriger als ein Jahr zuvor (-1,2 Prozent). Im Schlussquartal wurde ein Wachstum von preisbereinigt 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr realisiert. In jeweiligen Preisen fiel der Erlöszuwachs geringer aus; nominal vergrößerte sich der Großhandelsumsatz nur marginal um 0,2 Prozent (Deutschland: -0,4 Prozent). Der Grund dafür ist der Rückgang der Großhandelspreise; sie sanken 2020 bundesweit um zwei Prozent.

Der rheinland-pfälzische Großhandel ist geprägt von drei Bereichen, die jeweils

mehr als zehn Prozent zum Gesamterlös der Branche beisteuern und damit das Gesamtergebnis maßgeblich bestimmen. Die Umsätze der drei Bereiche entwickelten sich 2020 unterschiedlich. Umsatzzuwächse von preisbereinigt 2,9 Prozent verzeichnete der „Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern“ – hierzu zählen u. a. Bekleidung, Haushaltsgeräte, Kosmetika, Pharmazeutika, Möbel und Schmuck. Im „Sonstigen Großhandel“ (z. B. Handel mit Mineralöl, chemischen Erzeugnissen, Metallen und Baustoffen) legten die Erlöse um 1,6 Prozent zu. Demgegenüber büßte das konsumnahe Segment „Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren“ 2,9 Prozent des Umsatzes ein.

Der rheinland-pfälzische Großhandel beschäftigte 2020 im Vergleich zum Vorjahr 0,3 Prozent weniger Personen (Deutschland: -0,7 Prozent). Während die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 2,7 Prozent abnahm,

Umsätze der drei größten Bereiche entwickeln sich unterschiedlich

Zahl der Beschäftigten geht zurück



wurde die Vollzeitbeschäftigung ausgebaut (+0,7 Prozent).

Umsätze im Bereich „Verkehr und Lagerei“ steigen leicht

Zwei von vier unternehmensnahen Dienstleistungsbereichen mit Umsatzrückgängen

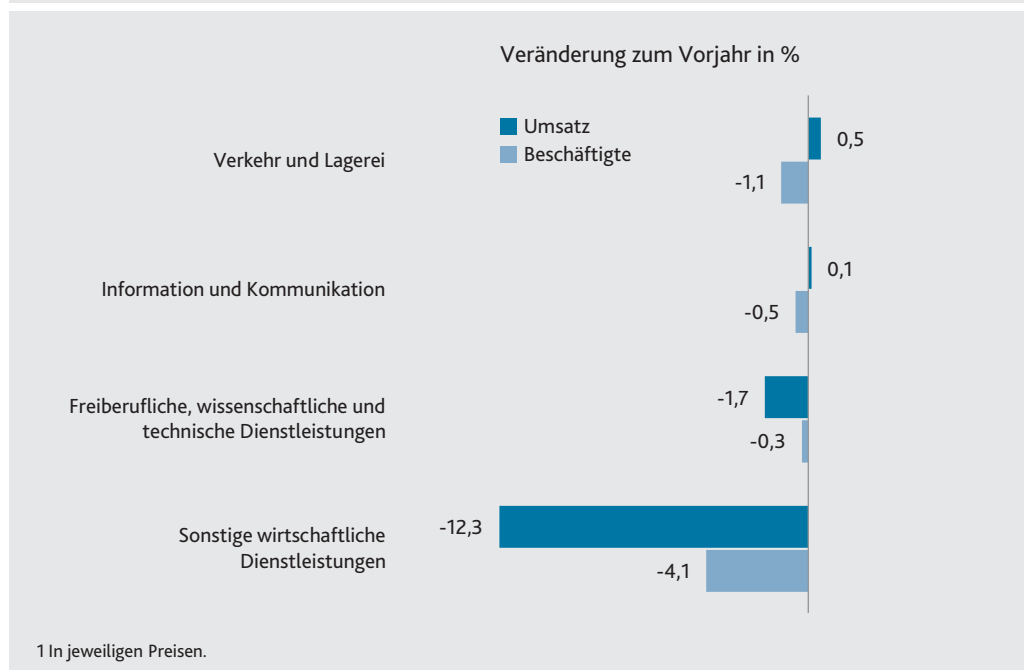
Die Umsätze der Dienstleistungsbereiche, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt überwiegend im unternehmensnahen Service liegt, entwickelten sich 2020 unterschiedlich. Mit der „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, zu denen Reisebüros und Reiseveranstalter, die Vermietung von Kraftfahrzeugen und Maschinen sowie die Vermittlung und Überlassung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zählt, wurden in jeweiligen Preisen zwölf Prozent weniger umgesetzt als im Jahr zuvor. Der umsatzstärkste Bereich „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, zu dem z. B. Architektur- und Ingenieurbüros sowie die Rechts-, Steuer- und Unternehmens-

beratungen gehören, verzeichnete einen vergleichsweise schwächeren Rückgang um 1,7 Prozent. Demgegenüber konnte der Dienstleistungsbereich „Verkehr und Lagerei“ seine Umsätze leicht steigern (+0,5 Prozent). Dieser Bereich umfasst u. a. den Betrieb von Verkehrswegen, Bahnhöfen und Flughäfen sowie Post-, Kurier- und Expressdienste, Schiff- und Luftfahrt. Die Erlöse im Bereich „Information und Kommunikation“ stagnierten dagegen nahezu (+0,1 Prozent).

Die unternehmensnahen Dienstleistungen verzeichneten in allen Bereichen im Vergleich zu 2019 rückläufige Beschäftigtenzahlen. Am deutlichsten war der Personalabbau im Bereich „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (-4,1 Prozent). Die Dienstleister im Bereich „Verkehr und Lagerei“ beschäftigten 1,1 Prozent weniger Personen als noch im Jahr zuvor. Im Bereich „Information und Kommunikation“ ging die Beschäftigung um 0,5 Prozent zurück. „Freiberufliche,

Beschäftigungsabbau in allen vier Bereichen der unternehmensnahen Dienstleistungen

G2 Umsatz¹ und Beschäftigte in den unternehmensnahen Dienstleistungen 2020





wissenschaftliche und technische Dienstleistungen" wurden von 0,3 Prozent weniger Beschäftigten ausgeführt.

Gastgewerbe von historischen Umsatzrückgängen betroffen

Gastgewerbeumsatz sinkt um mehr als ein Drittel

Das Gastgewerbe war massiv von den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie betroffen. Gegenüber dem Vorjahr sank der Umsatz im rheinland-pfälzischen Gastgewerbe 2020 real um mehr als ein Drittel. Bundesweit fiel der Rückgang mit -38 Prozent ähnlich hoch aus. Bereits im ersten Quartal schrumpften die Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kräftig um 14 Prozent. Im zweiten Quartal kam es zu einem historischen Erlöseinbruch um 58 Prozent gegenüber 2019. Auch nach dem Ende des ersten Lockdowns lagen die Erlöse im dritten Quartal deutlich unter dem Vorjahresniveau (-15 Prozent). Mit der Verschärfung der Corona-Maßnahmen im Schlussquartal spitzte sich die Lage erneut zu. Das vierte Quartal schloss mit einem Minus von 55 Prozent ab. Die Umsatzeinbußen erstreckten sich ausnahmslos über alle Bereiche des rheinland-pfälzischen Gastgewerbes.

Angesichts der massiven Umsatzrückgänge brachen die Beschäftigtenzahlen im Gastgewerbe stark ein (-15 Prozent; Deutschland: ebenfalls -15 Prozent). Vor allem Teilzeitstellen wurden abgebaut. Während die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um mehr als ein Fünftel abnahm, verringerte sich die Zahl der Vollzeitbeschäftigten um sechs Prozent.

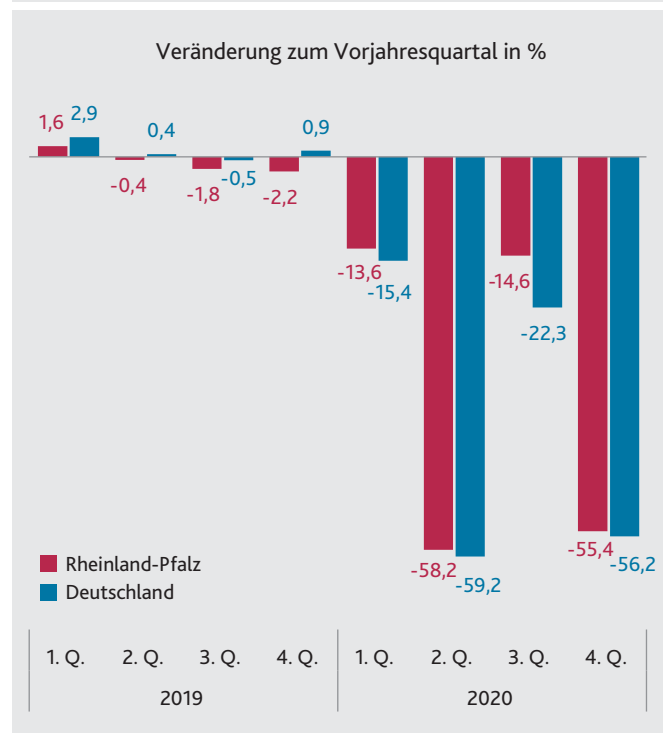
Die Gastronomie erwirtschaftet rund zwei Drittel der Erlöse des Gastgewerbes. In der Gastronomie verzeichnete der am Umsatz gemessen größte Bereich, der Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons

u. Ä. einschließt, einen realen Erlösrückgang von einem Drittel gegenüber 2019. Der Bereich „Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen“, der u. a. Dienstleistungen für die stark von den Corona-Maßnahmen betroffene Kultur- und Veranstaltungsbranche anbietet, musste ein Minus von 43 Prozent verkraften. Insgesamt fielen die Umsätze der Gastronomie um 36 Prozent geringer aus als im Jahr zuvor.

Auch in dem anderen Teilbereich des Gastgewerbes, der Beherbergung, gab es erhebliche Umsatzeinbußen. Preisbereinigt lagen die Erlöse um 37 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Dieser kräftige Rückgang ist Folge der deutlich gesunkenen Gäste- und Übernachtungszahlen. Die Gästekünfte und Übernachtungen brachen 2020 aufgrund coronabedingter Beherbergungsverbote und des geänderten Reiseverhaltens

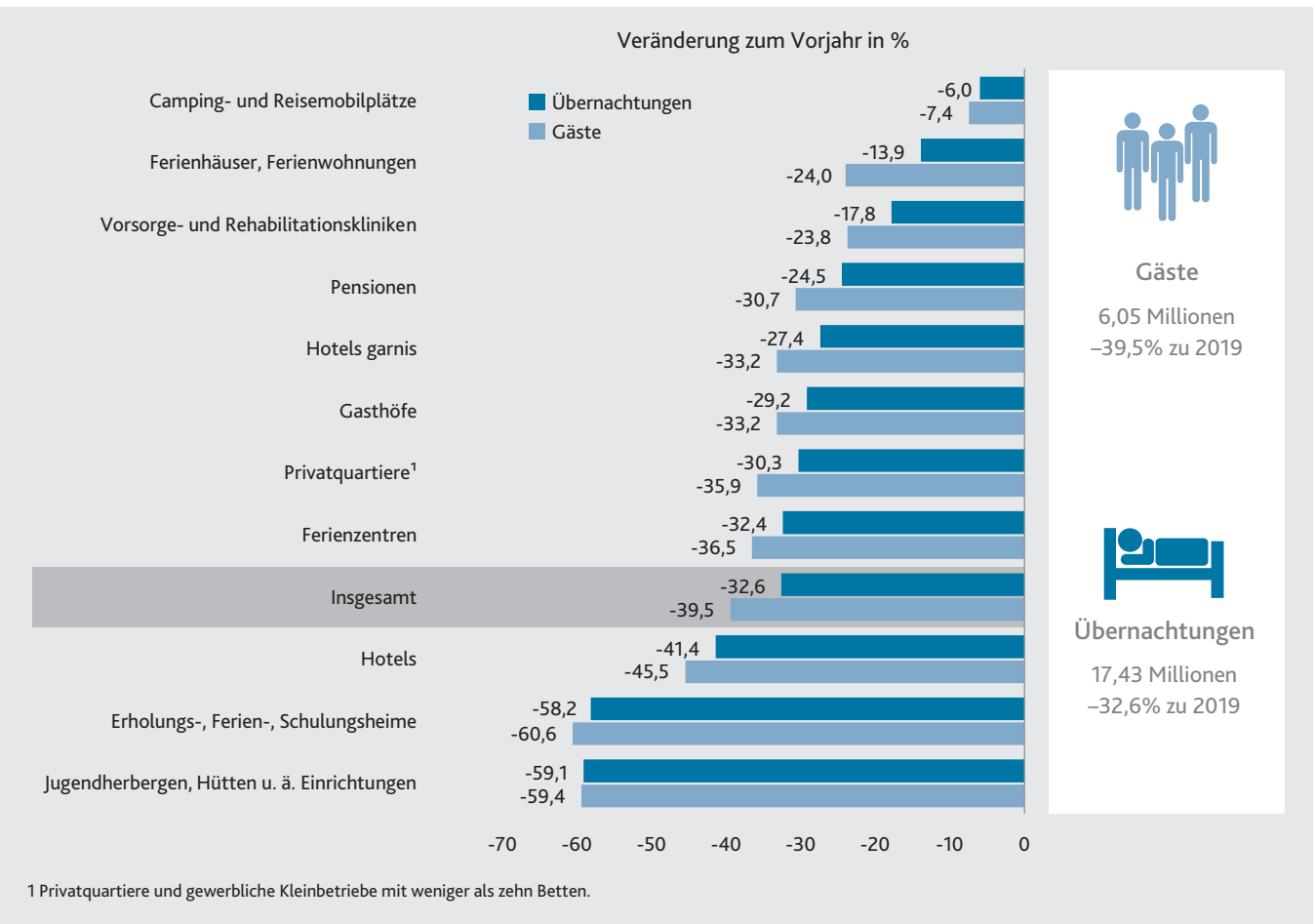
Übernachtungszahlen nehmen um ein Drittel ab

G3 Umsatz im Gastgewerbe 2019 und 2020 nach Quartalen





G4 Gäste und Übernachtungen 2020 nach Betriebsarten



massiv ein. Nur noch gut sechs Millionen Gäste konnten in den rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren begrüßt werden; das waren 40 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Damit erreichten die Gästezahlen einen historischen Tiefstand. Die Übernachtungszahlen gaben um ein Drittel im Vergleich zum Vorjahr nach und beliefen sich nur noch auf 17,4 Millionen.

zent entspricht. Wesentlich stärker brach die Zahl der Gäste aus dem Ausland ein. Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland buchten in Rheinland-Pfalz mit 2,8 Millionen nur noch die Hälfte der Übernachtungen von 2019. Die Zahl der Gästeankünfte ging um mehr als die Hälfte auf 0,9 Millionen zurück. Der Anteil der Reisenden aus dem Ausland am Gästeaufkommen verringerte sich dadurch auf 15 Prozent.

Zahl der Gäste aus dem Ausland sinkt um mehr als die Hälfte

Gut 5,1 Millionen Reisende aus dem Inland verweilten 2020 in Rheinland-Pfalz, dies waren gut ein Drittel weniger als im Vorjahr. Von den Gästen aus dem Inland wurden knapp 15 Millionen Übernachtungen gebucht, was einem Rückgang um 27 Pro-

Fast alle Betriebsarten mussten kräftige, zweistellige Einbrüche im Übernachtungsaufkommen hinnehmen. Die deutlichsten Einbußen verzeichneten mit jeweils knapp 60 Prozent die Jugendherbergen, Hütten

Campingplätze mit vergleichsweise geringem Minus



u. ä. Einrichtungen sowie die Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime. Die Übernachtungen in Hotels lagen mit –41 Prozent ebenfalls weit unter dem Niveau des Vorjahres. Dazu dürfte u. a. die starke Zurückhaltung bei Geschäfts- und Städtereisen beigetragen haben. Vergleichsweise gering waren die Rückgänge bei den Übernachtungen auf Camping- und Reisemobilstellplätzen (–6 Prozent). Diese Unterbringungsart

dürfte durch die bessere Umsetzbarkeit der geforderten Hygienekonzepte zur Eindämmung der Corona-Pandemie sowie durch die Tendenz zu Individualreisen mit naturnahen Reisezielen profitiert haben.

Dr. Noreen Geenen ist Referentin im Referat „Unternehmensstatistiken“.

Konjunkturstatistiken im Handel und in den unternehmensnahen Dienstleistungsbereichen

Für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung sind grundsätzlich preisbereinigte Daten wünschenswert, da Zuwächse, die allein auf Preissteigerungen beruhen, nicht die Auslastung der Produktionsfaktoren in der Volkswirtschaft erhöhen. Aus diesem Grund wird die Umsatzentwicklung im Handel hauptsächlich anhand der preisbereinigten Veränderungsdaten aus den Monatershebungen im Groß-, Einzel- und Kfz-Handel dargestellt. Auch für das Gastgewerbe liegen preisbereinigte Veränderungsdaten vor. Die Umsätze der Dienstleistungsbereiche, die überwiegend unternehmensnahen Service anbieten, können aufgrund fehlender Informationen nicht von Preiseinflüssen bereinigt werden, daher bezieht sich die Darstellung dieses Bereichs auf die Veränderungen der nominalen – d. h. unbereinigten – Umsätze aus der Konjunkturerhebung im Dienstleistungsbereich.

Die Monatershebung im Einzelhandel ist eine Stichprobenerhebung bei ausgewählten Einzelhandelsunternehmen in Rheinland-Pfalz. Durch das Handelsstatistikgesetz wird die Zahl der zu befragenden Einheiten auf höchstens 8,5 Prozent aller Einzelhandelsunternehmen begrenzt. Die Angaben für Filialbetriebe von Einzelhandelsketten mit Sitz in einem anderen Bundesland sind in den Ergebnissen enthalten. Die Monatershebung im Gastgewerbe wird bei einer Stichprobe von 280 Gastgewerbeunternehmen in Rheinland-Pfalz durchgeführt. Gemäß Handelsstatistikgesetz dürfen höchstens fünf Prozent aller Unternehmen des Gastgewerbes befragt werden. Die Angaben für Filialbetriebe von Hotel- und Restaurantketten mit Sitz in einem anderen Bundesland sind in den Ergebnissen enthalten. Im Kfz-Handel einschließlich Instandhaltung und Reparatur sowie im Großhandel werden alle Unternehmen befragt, die mindestens 100 Beschäftigte haben oder einen Jahresumsatz von mindestens zehn Millionen Euro (Kfz-Handel) bzw. 20 Millionen Euro (Großhandel) erzielen. In die vierteljährliche Dienstleistungsstatistik werden alle unternehmensnahe Dienstleister mit mehr als 15 Millionen Euro Jahresumsatz oder mindestens 250 Beschäftigten einbezogen. Die Angaben der übrigen Unternehmen werden aus Verwaltungsdaten übernommen. Die Gäste- und Übernachtungszahlen stammen aus der Beherbergungsstatistik, die monatlich bei allen Beherbergungsbetrieben mit zehn und mehr Schlafgelegenheiten sowie allen Campingplätzen mit zehn und mehr Stellplätzen durchgeführt wird. In Rheinland-Pfalz werden zusätzlich in ausgewählten Gemeinden Privatquartiere und Kleinbetriebe befragt.